

## 6. Analysieren, Kontextualisieren und Reflektieren

Die kritische und reflexive Auseinandersetzung mit Medien und Medienprodukten stellt nicht nur auf der fachlichen Unterrichtsebene einen wichtigen Bestandteil von Lernprozessen dar, sondern ist auch als gesellschaftlich relevante Aufgabe eines umfassenden Bildungsauftrags zu sehen. Medien sind Werkzeuge der Weltaneignung in Bildungsprozessen und die Entwicklung von Medialitätsbewusstsein mittels eines bewussten Umgangs und analytisch-reflexiver Auseinandersetzung mit Medieneindrücken, -angeboten, -produkten und -inhalten ist eine Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern in der digitalen Welt. Medialitätsbewusstsein ist damit eine Kernkompetenz, die durch das Lernen mit und über Medien in allen Kompetenzbereichen zugleich gefordert ist und gefördert wird.

Niveau-stufe	Kernkompetenz	Teilkompetenzen	
1	Schülerinnen und Schüler beschreiben ihr eigenes Medienverhalten und kennen die Vielfalt der digitalen Medienlandschaft.	Schülerinnen und Schüler wissen, dass Medien Inhalte transportieren und sprechen über ihre Eindrücke aufgrund unterschiedlicher Quellen zum gleichen Sachverhalt.	Schülerinnen und Schüler verarbeiten ihre Medienerlebnisse und entwickeln Regeln für den bewussten Umgang mit Medien.
2	Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihrem eigenen Medienverhalten auseinander und kennen erste Strategien zum Selbstschutz und zur Selbstkontrolle.	Schülerinnen und Schüler stellen die Vielfalt der altersgemäßen Medienangebote und ihre Zielsetzungen dar.	Schülerinnen und Schüler vergleichen und bewerten altersgemäße Medienangebote und deren Gestaltungsmittel. Sie setzen sich mit dem Problem der ständigen Verfüg- und Erreichbarkeit kritisch auseinander.
3	Schülerinnen und Schüler reflektieren Chancen und Risiken des Mediengebrauchs in verschiedenen Lebensbereichen, analysieren und modifizieren den eigenen Mediengebrauch.	Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen digital und nicht digital vermittelten Kommunikationssituationen in Bezug auf ihre persönliche Lebenswelt.	Schülerinnen und Schüler analysieren die Wirkung von digitalen Medien auf das eigene Handeln sowie das soziale Gefüge von Gruppen und orientieren ihre Mediennutzung an durch das Grundgesetz formulierten Werten.
4	Schülerinnen und Schüler analysieren die Gestaltung medialer Darstellungsformen und reflektieren die Wirkung von Medien auf Individuum und Gesellschaft.	Schülerinnen und Schüler untersuchen und verstehen die Wirkung unterschiedlicher Darstellungsmittel in Medien und durch Medien.	Schülerinnen und Schüler erkennen durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen. Sie reflektieren die Bedeutung von Medien für die Identitätsbildung in gesellschaftlichen Kontexten.
5	Schülerinnen und Schüler analysieren und reflektieren den Einfluss von Medien auf gesellschaftliche Prozesse und Werte. Sie sind sich der Bedeutung von digitalen Medien für politische Partizipationsprozesse und der Generierung von Öffentlichkeit bewusst.	Schülerinnen und Schüler analysieren und beurteilen die Entwicklung digitaler Medien und Technologien und ihre wirtschaftliche, soziale und politische Bedeutung.	Schülerinnen und Schüler analysieren und beurteilen die Bedeutung medialer Darstellungen für die Bewusstseinsbildung und die politische Meinungsbildung. Sie reflektieren die Potentiale der Digitalisierung im Sinne sozialer Integration und nutzen ihre Erkenntnisse aktiv zur gesellschaftlichen Partizipation.